

„Integration des Sterbens in das Leben“ als wichtige Herausforderung

Hospizverein Schwabach feierte die Einweihung seiner neuen Räume im „Galenus“ — Ab Juni erster Kurs zur Hospizbegleiterausbildung

SCHWABACH — Der Hospizverein Schwabach hat seine neuen Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Galenus-Gesundheitszentrums an der Regelsbacher Straße 9 eingeweiht.

Vorsitzender Diakon Dirk Münch stellte in seiner Rede das Engagement der ehrenamtlichen Hospizbegleiter in den Mittelpunkt. Sie werden durch die hauptamtlichen Koordinatoren Sonja Heyder und Thomas Mrotzek in den unterschiedlichen Bereichen der Sterbebegleitung eingesetzt. Die häufigsten Begleitungen finden in Pflegeeinrichtungen oder bei Familien zu Hause statt. Aber auch in anderen Einrichtungen sowie in Kliniken bringen Ehrenamtliche ihr Engagement ein.

Ziel ist es, den Betroffenen so lange wie möglich in seiner gewohnten Umgebung zu betreuen und ihm ein würdiges

Abschiednehmen zu ermöglichen.

Bürgermeister Dr. Roland Oeser wies in seinem Grußwort auf die Bedeutung des Hospizvereins hin. In Zeiten des demographischen Wandels sei es gut zu wissen, dass es in Schwabach eine Anlaufstelle für Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen gebe.

Auch Diakon Klaus Seitzinger, Geschäftsführer des Krankenhauses, zeigte sich sehr zufrieden, dass der Hospizverein die neuen Räume in Klinikumsnähe bezogen hat. „Das Sterben ins Leben bringen“ sieht er als eine Aufgabe, auf die auch in Kliniken mehr Wert gelegt werden müsse.

Ein Kurs zur Hospizbegleiterausbildung beginnt am 26. Juni. Ein Informationsabend hierfür findet am 31. Mai, 19 Uhr, in den Räumen des Hospizvereins statt. tm/kr/oh



Der Katzwanger Chor „Voices“ umrahmte die Einweihung der Räumlichkeiten für den Hospizverein musikalisch. Ein Domizil gefunden hat der Verein im Gesundheitszentrum „Galenus“ am Stadtkrankenhaus in der Regelsbacher Straße. Foto: Yannick Schnauhüber/oh